

trasse.ch

trasse schweiz ag

sillon suisse sa

traccia svizzera sa

swiss train paths ltd

Geschäftsbericht 2010

Trasse Schweiz AG



Trassenvergabe für Jahresfahrplan des nachfolgenden Jahres	2010	2009
Anzahl Besteller	17	18
formell zurückgewiesene Trassenanträge	0	0
Total zugeteilte Trassen	12 473	12 818
davon Personenverkehr	78%	79%
davon Güterverkehr	22%	21%
Anzahl bearbeitete Trassenkonflikte	89	103
davon in Konfliktbereinigungsgesprächen einvernehmlich gelöst	89	89
davon Doppelbestellungen	0	5
davon bei Grenzabstimmung hinfällig geworden	0	9
davon abgelehnte Trassenanträge	0	0
für überlastet erklärte Strecken	0	0

Trassenvergabe im laufenden Fahrplan	2010	2009
Anzahl Besteller	28	29
davon Charterverkehr und EVU mit historischem Rollmaterial	13	13
überprüfte Konflikte im Kurzfristbereich (>48h vor Ausführung)	1	0
davon einvernehmlich gelöst	1	-
davon durch trasse.ch abgelehnt	0	-
überprüfte Konflikte im operativen Bereich (<48h vor Ausführung)	14	0
davon einvernehmlich gelöst	6	-
davon durch Infrastrukturbetreiber korrekt abgelehnt	8	-
davon durch Infrastrukturbetreiber ungerechtfertigt abgelehnt	0	-
von den Infrastrukturbetreibern der trasse.ch zur Klärung der Sachlage vorgelegte Fälle	2	1

Diskriminierungsfreie Fahrplanerstellung: Machbarkeitsstudien zu Bestellabsichten	2010	2009
Anzahl begleitete oder nachträglich überprüfte Machbarkeitsstudien	4	11
Anzahl Interventionen von trasse.ch	1	3

Personal	31.12.2010	31.12.2009
Anzahl Mitarbeitende	11	11
davon befristet entsandt zu RailNetEurope	1	1
Vollzeitstellen-Äquivalente	10.6	10.6

Das Geschäftsjahr 2010 von trasse.ch war erfolgreich. Alle 89 Trassenbestellkonflikte für den Jahresfahrplan 2011 konnten einer Lösung zugeführt werden. In der fahrplantechnischen Prüfung von Angebotskonzepten der Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) konnte in einem Fall dank der Begleitung von trasse.ch dem beteiligten EVU eine Realisierungsperspektive aufgezeigt werden.

Auch finanziell kann, trotz dem ausgewiesenen Verlust von CHF 228 694, von einem Erfolg gesprochen werden. Der Negativbetrag ist auf den einmaligen Aufwand im Zusammenhang mit dem per 1. April 2010 vollzogenen Wechsel der Pensionskasse zurückzuführen und wurde aus vorhandenen Mitteln finanziert. Diesem einmaligen Aufwand stehen in den nächsten Jahren wiederkehrende finanzielle Entlastungen sowohl der Arbeitnehmenden als auch des Arbeitgebers trasse.ch gegenüber.

Das Jahr 2010 war geprägt von der Weiterentwicklung des internationalen und nationalen Umfelds von trasse.ch. Am 9. November 2010 trat die EU-Verordnung für einen wettbewerbsfähigen Güterverkehr auf den europäischen Korridoren in Kraft. Darin präzisiert die EU die Organisation und Prozesse zur Trassenplanung und -zuteilung für den internationalen Güterverkehr auf diesen Korridoren. Obwohl die Schweiz nicht Mitglied der EU ist, kann sie sich dieser Regelung nicht völlig entziehen, zumal auch der Korridor Rotterdam-Gotthard/Lötschberg-Genua mit berücksichtigt wird. Seit ihrer Gründung engagiert sich trasse.ch im Rahmen der Vereinigung der europäischen Infrastrukturbetreiber und Trassenvergabestellen RailNetEurope für die operative Koordination der Prozesse für den internationalen Verkehr. Im Jahr 2010 ist trasse.ch zudem der Gemeinschaft der Europäischen Bahnen und Infrastrukturbetreiber CER beigetreten, um einen aktiven Beitrag an die Schaffung europaweit attraktiver Rahmenbedingungen für den Schienenverkehr zu leisten.

In der Schweiz konkretisierte der Bund das weitere Vorgehen zur gesetzlichen Verankerung der Trassenvergabestelle. Im Sommer 2010 erläuterte das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation die Ergebnisse der Vernehmlassung zum zweiten Schritt der Bahnreform 2. Der Vernehmlassungsvorschlag, welcher auf dem Modell von trasse.ch aufbaute und hierbei die Zuständigkeiten der Trassenvergabestelle und der Infrastrukturbetreiber präzisierte sowie die Umwandlung von trasse.ch in eine öffentlichrechtliche Anstalt vorsah, wurde von einer grossen Mehrheit positiv aufgenommen. Während aber die Einen dies lediglich als Übergang bis zur vollständigen Trennung der Verkehrsbereiche vom Infrastrukturbereich der Bahnen betrachteten, wollten die Anderen mit der unabhängigen Trassenvergabestelle gerade diese Trennung vermeiden. Da derzeit auch die EU ihre entsprechenden Richtlinien überarbeitet – die Kommission präsentierte im September 2010 mit dem so genannten Recast ihren Vorschlag zu den überarbeiteten Richtlinien des ersten EU-Bahnpakets – hat der Bundesrat im Juni 2010 beschlossen, erneut verschiedene Modelle zur Ausgestaltung des diskriminierungsfreien Netzzugangs zu prüfen. Er setzte hierzu eine Expertengruppe ein. trasse.ch ist gerne bereit, diese Arbeiten zu unterstützen und ihre praktischen Erfahrungen einzubringen.



Prof. Dr. Ulrich Zimmerli
Präsident des Verwaltungsrats



Dr. Thomas Isenmann
Geschäftsführer

Trassenvergabe für den Jahresfahrplan 2011 – erhöhte Transparenz durch neues Bestelltool

Die Trassenvergabe für den Jahresfahrplan 2011 wurde erstmals mit dem neuen Bestelltool NeTS-AVIS durchgeführt. Damit erhalten die EVU jederzeit Einsicht in den Bearbeitungsstand ihrer Bestellungen. Nicht zuletzt dank der intensiven Schulung und aktiven Betreuung durch trasse.ch hatten die Trassenbesteller keine nennenswerten Schwierigkeiten in der Anwendung.

Für den ab 12. Dezember 2010 gültigen Jahresfahrplan wurden insgesamt 12 473 Trassen an 17 EVU zugeteilt. Durch die Auflösung der Cisalpino AG sank die Anzahl Trassenbesteller im Personenverkehr auf 8 EVU. Im Güterverkehr blieb die Anzahl Besteller stabil. Im Vergleich zum letzten Jahr wurden im Personenverkehr 3,8% weniger Trassen zugeteilt, hauptsächlich weil verschiedene Trassen zur Überführung leerer Züge entgegen dem Vorjahr erst nachträglich bestellt wurden. Im Güterverkehr war die wirtschaftliche Erholung spürbar. Die Anzahl zugeteilter Trassen nahm um 1,6% zu.

Insgesamt bearbeitete trasse.ch 89 Bestellkonflikte. Die Suche nach Alternativen zur Konfliktlösung war besonders für den Transitgüterverkehr auf der Lötschberg-Simplon-Achse herausfordernd. Die Bestellungen konzentrierten sich aufgrund des wettbewerbsbedingten Kostendrucks sowie der gegenseitigen Abhängigkeiten mit dem Ausland auf bestimmte Wochentage und Tageszeiten. Dank dem kooperativen Verhalten aller Beteiligten und dem intensiven Austausch mit den benachbarten Trassenvergabebestellern konnten alle Konflikte einvernehmlich gelöst werden.

Trassenvergabe im laufenden Fahrplan 2010 – Unterhaltsarbeiten schränken die Kapazität ein

Bei der Trassenvergabe für den laufenden Fahrplan 2010 war die wirtschaftliche Erholung spürbar. Die ab dem 13. Juni wegen dringender Bauarbeiten zwischen Iselle und Varzo verhängte tägliche Totalsperre der Simplon-Südrampe während zwei mal drei Stunden schränkte jedoch die Kapazität auf der Simplonroute ein. Von Dienstag bis Freitag standen jeweils nur noch vereinzelt Trassen für kurzfristige Bestellungen zur Verfügung. Insbesondere Trassen für den kombinierten Verkehr mit einer Eckhöhe von bis zu 4 Metern (SIM-Trassen) waren fast vollständig ausgebucht. Die Suche nach passenden Alternativen war entsprechend aufwändig und es mussten vermehrt Bestellungen mangels Alternativen abgelehnt werden.

Der zuständige italienische Infrastrukturbetreiber konnte die genauen tageszeitlichen Zeitfenster der Streckensperrung erst gut einen Monat vor Beginn der Bauarbeiten festlegen. Diese knappe Frist verursachte den betroffenen EVU einen erhöhten Planungsaufwand. Die schlussendlich gefundene Lösung berücksichtigt aber auf ausgewogene Weise die Bedürfnisse der einzelnen Verkehrsarten. trasse.ch war bemüht, die EVU so gut und fristgerecht wie möglich über den jeweils aktuellen Planungsstand zu informieren.

Ausblick – künftig intensiverer Verteilungskampf um knappe Trassen

Das Schweizer Normalspurnetz ist eines der weltweit am stärksten ausgelasteten Schienennetze. Diese erfreuliche Tatsache löst aber einen hohen Unterhaltsbedarf aus, der durch den festgestellten Nachholbedarf noch akzentuiert wird. Das Resultat ist ein zunehmend stärkerer Verteilungskampf der verschiedenen Verkehrsarten um die unterhaltsbedingt verknappte Trassenkapazität, was die anstehende Sanierung des Simplontunnels im Zeitraum 2011 bis 2014 in aller Deutlichkeit zeigt. Alle Verkehre, insbesondere auch der Güterverkehr, werden während den Sanierungsarbeiten durch einschneidende Kapazitätseinschränkungen betroffen. trasse.ch engagiert sich im Rahmen einer im 2010 konstituierten vorbereitenden Arbeitsgruppe für Transparenz, ausgewogene Kompromisse und frühe Planungssicherheit.

Diskriminierungsfreie Fahrplanvorbereitung – rückläufige Anzahl begleiteter Machbarkeitsstudien

Die EVU lassen oftmals ihre Angebotsideen vor der Trassenbestellung von den Infrastrukturbetreibern auf die fahrplanmässige Machbarkeit hin prüfen. trasse.ch begleitet die Erarbeitung dieser

Machbarkeitsstudien und stellt dabei die Diskriminierungsfreiheit sicher. Kein Netznutzungswunsch soll unberechtigterweise abgelehnt werden und bei nicht eins zu eins umsetzbaren Netznutzungswünschen sollen den EVU bestmögliche Alternativen aufgezeigt werden. Je knapper die Netzkapazität ist, umso wichtiger sind diese der Trassenbestellung vorgelagerten Optimierungsschritte. Die EVU erhalten dadurch eine erhöhte Sicherheit, realisierbare Angebote bestellen zu können und für die Infrastrukturbetreiber und trasse.ch wird der Trassenvergabeprozess von vermeidbaren Bestellkonflikten entlastet.

Die Zahl der durch trasse.ch begleiteten Studien nahm parallel zur rückläufigen Gesamtzahl der Studien gegenüber dem Vorjahr ab. Insgesamt begleitete trasse.ch vier Studien. Dabei wurden keine Diskriminierungen festgestellt. Bei einer Studie forderte trasse.ch vom Infrastrukturbetreiber jedoch ergänzende Abklärungen ein, um dem Verkehrswunsch des EVU eine Realisierungsperspektive aufzeigen zu können.

Bestellgrundlagen – fristgerecht publizierte Trassenkataloge

Für den Güterverkehr auf den stark ausgelasteten Nord-Süd-Achsen erstellen die Infrastrukturbetreiber jährlich Trassenkataloge. Die darin aufgeführten Trassenangebote berücksichtigen die Angebotsvorstellungen der EVU und die infrastruktureitigen Möglichkeiten. Die Güterverkehrsunternehmen können zwar auch von den Trassenkatalogen abweichende Anträge einreichen, bestellen jedoch fast nur Katalogtrassen. trasse.ch prüfte die Trassenkataloge und publizierte sie fristgerecht. Zudem wurden in einem zweimonatlichen Rhythmus die jeweils für den laufenden Fahrplan noch freien Katalogtrassen veröffentlicht. Bei der Erstellung der Trassenkataloge wurden keine Diskriminierungen festgestellt.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess – Kundenfeedbacks als Basis

trasse.ch sorgt mit der diskriminierungsfreien Trassenvergabe sowie der unparteiischen und bedarfsgerechten Betreuung der EVU für einen fairen Wettbewerb in der Nutzung des Schweizer Normalspurnetzes und damit für die Attraktivitätssteigerung des Bahnverkehrs. Zu einem attraktiven Bahnverkehr gehören aber auch marktgerechte Trassenangebote und effiziente Prozesse. trasse.ch führt deshalb jährlich Feedbackgespräche mit den Trassenbestellern durch.

Aufgrund der im Herbst 2010 durchgeführten Gespräche wurden mehrere Massnahmen beschlossen, welche eine weitere Prozessvereinfachung in der Zuteilung der Trassen und Zusatzleistungen, eine noch marktgerechtere Konfliktlösung sowie eine Erhöhung der Transparenz bei baubedingten Umleitungsplanungen anstreben. Zudem hat sich trasse.ch im Rahmen von RailNetEurope aktiv für die Verbesserung der Zusammenarbeit der benachbarten Fahrplanersteller und Trassenvergabebestellen bei internationalen Trassenanträgen engagiert.

Attraktivität als Arbeitgeber wahren – Pensionskassenwechsel und Weiterbildungsoffensive

trasse.ch ist auf kompetente und engagierte Mitarbeitende angewiesen und deshalb bestrebt, weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber zu bleiben. Unter dieser Optik wurde per 1. April 2010 der Pensionskassenwechsel zur PUBLICA vollzogen. Dieser schlägt sich finanziell in der Jahresrechnung 2010 mit CHF 276 829 nieder. In den kommenden Jahren wird er aber eine nachhaltig positive Wirkung auslösen.

Diese finanzielle Investition in die Zukunft geht einher mit dem Engagement von trasse.ch, die Mitarbeitenden nachhaltig zu entwickeln. So konnten auch im 2010 die Früchte der Personalentwicklungsoffensive durch erfolgreiche Weiterbildungsabschlüsse geerntet werden.

Bilanz per 31.12.

	2010	2009
	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	361 693	537 345
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	140	0
Andere Forderungen	819	383
Aktive Rechnungsabgrenzungen	31 917	32 527
Total Umlaufvermögen	394 569	570 255
Anlagevermögen		
Mobilien und Einrichtungen	1	1
Büromaschinen, EDV-Anlagen	1	1
Total Anlagevermögen	2	2
Total Aktiven	394 571	570 257
Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	86 767	67 434
gegenüber Aktionären	0	0
Finanzverbindlichkeiten	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	56 155	52 668
Rückstellungen	76 449	46 261
Langfristiges Fremdkapital		
Andere Verbindlichkeiten	0	0
Rückstellungen	0	0
Total Fremdkapital	219 371	166 363
Eigenkapital		
Aktienkapital	100 000	100 000
Gesetzliche allgemeine Reserven	50 000	50 000
Andere Reserven	150 000	150 000
Bilanzgewinn/Bilanzverlust		
Vortrag vom Vorjahr	103 894	23 666
Jahresgewinn/Jahresverlust	-228 694	80 228
Total Eigenkapital	175 200	403 894
Total Passiven	394 571	570 257

Erfolgsrechnung

	2010	2009
	CHF	CHF
Betriebsertrag		
Honorar für Dienstleistung SBB	1 803 113	1 898 871
Honorar für Dienstleistung BLS	152 413	156 085
Honorar für Dienstleistung SOB	38 474	41 044
Übrige Erträge	160 673	165 877
Total Betriebsertrag	2 154 673	2 261 877
Betriebsaufwand		
Personalaufwand: Lohn- und Sozialkosten	1 820 885	1 802 560
Übriger Personalaufwand	79 578	146 249
Raumaufwand	65 734	68 737
Unterhalt und Reparaturen	476	1 256
Sachversicherungen	1 544	1 244
Energie und Entsorgung	2 109	1 503
Verwaltungsaufwand	33 256	38 909
Informatikaufwand	58 573	71 235
Repräsentationsaufwand	1 764	2 197
Übriger Betriebsaufwand	45 009	46 351
Abschreibungen	0	0
Total Betriebsaufwand	2 108 928	2 180 241
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern	45 745	81 636
Finanzerfolg	2 390	-1 408
Steuern	0	0
Ausserordentlicher Aufwand / Ertrag	-276 829	0
Jahresgewinn/Jahresverlust	-228 694	80 228

Anhang der Jahresrechnung

Brandversicherungswert der Sachanlagen	250 000	250 000
---	----------------	----------------

Risikobeurteilung

trasse.ch hat einen Risikomanagementprozess etabliert. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung haben die strategischen und operativen Risiken analysiert und daraus die entsprechenden Massnahmen abgeleitet.

Andere Angaben 2009

trasse.ch hat den Anschlussvertrag mit der Pensionskasse SBB per 31.12.2009 gekündigt. Mögliche zukünftige finanzielle Auswirkungen daraus sind zurzeit noch nicht bezifferbar.

Andere Angaben 2010

Der Pensionskassenwechsel per 1.4.2010 hatte einen einmaligen ausserordentlichen Aufwand von CHF 276 829 zur Folge.

Unternehmenserfolg

trasse.ch schliesst das Geschäftsjahr 2010 mit einem Unternehmensverlust von CHF 228 694 ab. Grund hierfür sind die einmaligen ausserordentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Pensionskassenwechsel im Umfang von CHF 276 829. Ohne diese Sonderaufwendungen hätte ein Unternehmenserfolg von CHF 48 135 resultiert.

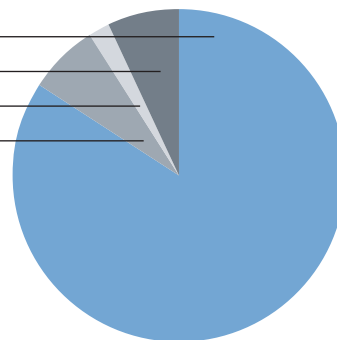
Betriebsertrag

Ertrag: Die bei den Infrastrukturbetreibern eingeforderten Gebühren decken den geplanten und vom Verwaltungsrat mit dem Budget genehmigten Aufwand. Gegenüber dem Vorjahr waren die Gebühren um knapp 5 % tiefer.

Der **übrige Ertrag** stammt aus Einkünften aus der Mitarbeiterentsendung zu RailNetEurope. Gegenüber dem Vorjahr sind diese aufgrund der Kursentwicklung des Euro leicht rückläufig.

Der **Finanzertrag** wurde aus den Guthaben des Kontokorrents erzielt.

SBB	1 803 113	84%
BLS	152 413	7%
SOB	38 474	2%
Übrige	160 673	7%
Finanzertrag	2 390	0%



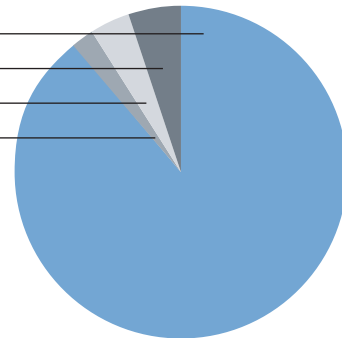
Betriebsaufwand

Beim **Personal** fielen die Kosten gegenüber 2009 um knapp 1% höher aus. Obwohl aufgrund der Negativeuerung auf Lohnerhöhungen verzichtet wurde, entstanden im Vergleich zu 2009 Mehrkosten bei den Beiträgen der neuen Pensionskasse. Ohne Kassenwechsel wären jedoch die Aufwendungen für die Pensionskasse aufgrund des ab 2010 beginnenden Sanierungskonzeptes bei der bisherigen Kasse markant höher ausgefallen.

Der **übrige Personalaufwand** ist gegenüber dem Vorjahr um knapp die Hälfte gesunken. Grund hierfür sind geringere Aus- und Weiterbildungskosten sowie geringere Gehalts-Nebenkosten im Zusammenhang mit der Entsendung eines Mitarbeitenden.

Die **übrigen Aufwandspositionen** sind gegenüber dem Vorjahr um knapp 10 % rückläufig. Die einzelnen Veränderungen liegen im normalen Schwankungsbereich. Entscheidende Einsparungen wurden bei den **Informatik-Lizenzen** sowie beim **Verwaltungsaufwand** erzielt.

Personalaufwand	1 900 463	90%
Übriger Betriebsaufwand	116 636	5%
Informatikaufwand	58 573	3%
Verwaltungsaufwand	33 256	2%
Abschreibungen	0	0%



Abschreibungen

Da im Gründungsjahr das Anlagevermögen auf CHF 2 abgeschrieben wurde, erfolgten 2010 keine Abschreibungen.

Steuern

Es fallen keine Steuern an, weil trasse.ch steuerbefreit ist.

Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung über die Verwendung des Bilanzergebnisses

	2010 CHF	2009 CHF
Zusammensetzung des Bilanzvortrages:		
Vortrag aus Vorjahr	103 894	23 666
Jahresgewinn / Jahresverlust	-228 694	80 228
Total zur Verfügung der Generalversammlung	-124 800	103 894
Vorgeschlagene Verwendung:		
Zuweisung an die gesetzlichen allgemeinen Reserven	0	0
Zuweisung an / Auflösung von anderen Reserven	-150 000	0
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	25 200	103 894
Total Gewinnverwendung	-124 800	103 894

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Trasse Schweiz AG für das am 31.12.2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Bern, 31. Januar 2011 gr

Dr. Röthlisberger AG

Peter Graf
dipl. Wirtschaftsprüfer
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Hanny Meister
dipl. Wirtschaftsprüferin
Revisionsexpertin

Verwaltungsrat

Präsident:	Prof. Dr. Ulrich Zimmerli
Mitglieder:	Bruno Baumgartner, Leiter Zentrale Dienste SOB Walter Flühmann, Leiter Betrieb BLS Netz AG Markus Geyer, Leiter Projekte SBB Infrastruktur Alexander Stüssi, Leiter Recht und Ressourcen VöV

Revisionsstelle

Dr. Röthlisberger AG, Bern

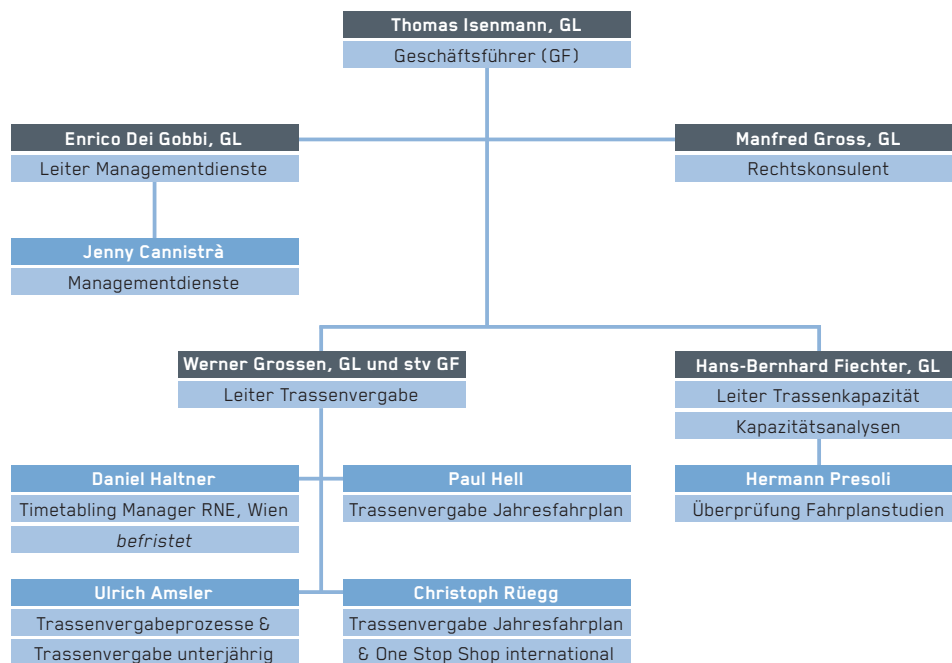
Geschäftsleitung

Geschäftsführer:	Dr. Thomas Isenmann
Mitglieder:	Enrico Dei Gobbi Hans-Bernhard Fiechter Manfred Gross (beratend) Werner Grossen

Eigentümer

Schweizerische Bundesbahnen SBB	25%
BLS AG	25%
Schweizerische Südostbahn AG	25%
Verband öffentlicher Verkehr (VöV)	25%

Organisation



Trasse Schweiz AG

Schwarztorstr. 31
Postfach 8521
CH-3001 Bern

T: +41 (0)31 384 20 40
F: +41 (0)31 384 20 41

info@trasse.ch
www.trasse.ch

